



KREISBRANDINSPEKTION
DES LANDKREISES LANDSBERG AM LECH



Aufstellungskonzept der Feuerwehr- Hilfeleistungskontingente im Landkreis Landsberg

Hilfeleistungskontingent:

Standard

Hochwasser / Pumpen

ABC Abwehr

(gemeinsam mit DAH, FFB, STA)

Planungsgrundsätze:

Bayerisches Staatsministerium des
Innern



„Planungsrichtlinien für die Aufstellung von Feuerwehr- Hilfeleistungskontingenten zur überregionalen bzw. länder- oder staatenübergreifenden Katastrophenhilfe“

Bayerisches Staatsministerium des Innern,
IMS ID4-2253.2-36, vom 28.08.2007

Warum Hilfeleistungskontingente?

- Großschadenslagen und Katastropheneinsätze erfordern den Einsatz von Feuerwehren auch außerhalb ihrer kommunalen Zuständigkeit (s. Hochwasser-Katastrophe 2013 oder Schnee-Katastrophe 2006)
- Hierfür müssen entsprechende organisatorische Vorausplanungen getroffen werden, um bei Bedarf entsprechend und **zeitnah** reagieren zu können
- Gemäß Art. 7 BayKSG sind u.a. alle Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen zur Katastrophenhilfe verpflichtet.

Zielsetzung

- Ziel ist es, einer Hilfe anfordernden Stelle, **innerhalb oder außerhalb** Bayerns, in **angemessener Zeit personelle und materielle** Unterstützung mit Einsatzkräften der Feuerwehren anbieten zu können
- Die eingesetzten Verbände müssen so aufgestellt und ausgerüstet sein, dass sie für **48 Stunden autark geführt und eingesetzt werden können** , d.h. Selbstversorgung mit Lebensmitteln und Betriebsstoffen

Umsetzung im Landkreis Landsberg

Welche Einrichtungen und Einsatzmittel werden benötigt?

- Fahrzeuge werden nicht zwingend mit Kräften der eigenen Wehr besetzt (Ausnahme Maschinist / Gruppenführer)
- Wehren, die keine Fahrzeuge oder Gerätschaften im Kontingent gemeldet haben, stellen entsprechende Einsatzkräfte zur Verfügung (personelle Erstbesetzung bzw. Ablösung der Kräfte vor Ort bei längeren Einsätzen)
- Der Kommandant, dessen Fahrzeug eingeplant ist, muss die Besetzung des Fahrzeugs sicherstellen. Die Einsatzkräfte können von der eigenen Feuerwehr oder von Nachbarfeuerwehren kommen. Es wird empfohlen, mögliche Einsatzkräfte vorab abzufragen.
- Für alle eingeplanten Einsatzkräfte ist Einsatzkleidung in **2facher** Ausführung sinnvoll bzw. zu empfehlen

Umsetzung im Landkreis Landsberg

Welche Kontingente sind aufgestellt und wer ist zuständig?

Kontingentführung und Führer des Voraus-Kommandos:

KBR- Koller

KBI- Düringer

KBI- Resch

KBI- Waldhauser

1 Hilfeleistungskontingent Standard

2 Hilfeleistungskontingent Hochwasser/Pumpen

3 Hilfeleistungskontingent ABC-Abwehr

Einteilung wird im Bedarfsfall angepasst.

Umsetzung im Landkreis Landsberg am Beispiel des Hilfeleistungskontingentes Standard

Das Hilfeleistungskontingent Standard setzt sich zusammen aus

- Grundkomponente „Führung / Verbindung“
- Grundkomponente „Logistik / Sanitätsdienst“
- Grundkomponente „Personal“
- Spezialkomponente „Personal“

- Personelle Ausstattung:
Gesamtstärke 110 Einsatzkräfte

**Anforderung des Hilfeleistungskontingents
durch die Regierung von Oberbayern**
Hilfeleistungsauftrag mit Einsatzdetails an LRA



Führungsgruppe Katastrophenschutz
Mitteilung an KBR

FüGK LRA LL



Mitteilung an KBR

KBR

Alarmierung der Inspektion
Treffpunkt LRA LL



Information an Inspektion über Auftrag
Festlegen der Einheiten
Entsendung Voraus-Kommando falls
erforderlich

KBM

Informiert die betroffenen
Feuerwehren, die für den
Einsatz festgelegt wurden



Ansprechpartner für die Einheiten -
weitere Info's über Auftrag
Einsatzmittel
Personal
Zeitvorgabe für
Materialzusammenstellung / persönliche
Ausstattung

**Leiter des
Kontingents**



Zusammenstellung des Verbandes
Informationen an die Einheitsführer
Helferlisten erstellen
Herstellen der Marschbereitschaft



Zusammentreffen des Kontingents zum festgelegten
Zeitpunkt am Sammelplatz in Kaufering

Anforderung des Hilfeleistungskontingentes durch die Regierung von Oberbayern

↓ nach Lage/Ort

Ausrücken
Voraus-Kommando/
Kontingentführung

↓ nach Lage/Ort

Abfahrt
Kolonne 1
Zug 1 + Zug 2

↓ zeitnah

Ausrücken
Unterstützungsgruppe
Kontingentführung
Logistik und
Sanitätsdienst

↓ zeitnah

Abfahrt
Kolonne 2
Zug 3 + Zug 4

↓ zeitnah

Ab einer Entfernung von
150 km Verlagerung der
Einsatzkräfte Zug 1-4 mit
Personenbus

Abfahrt weitere
Einheiten nach
Bedarf

Kontingentvorbereitung durch Kommandanten

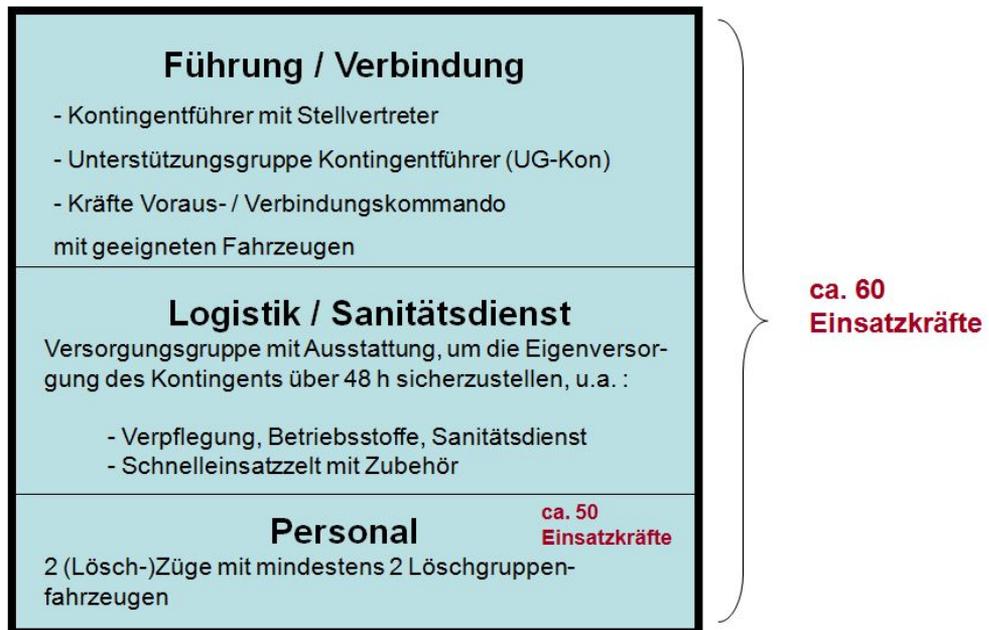
Anhang Formblätter

- Fahrzeugübersicht
- Check-und Packliste als Mitglied eines überörtlichen HLK
- Besatzungsliste der Fahrzeuge im Einsatz
- Hilfskontingent in Übersicht

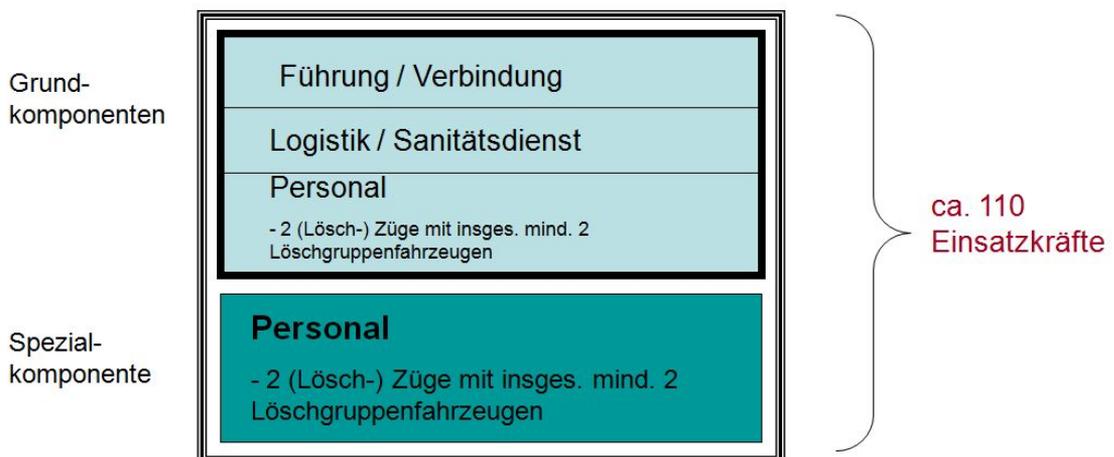
Kosten

- Bei Einsätzen der Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente unterhalb der Katastrophenschwelle innerhalb Bayerns gelten die Kostenregelungen des Bayerischen Feuerwehrgesetzes. Die Kommunen tragen die Kosten selbst.
- Bei Einsätzen zur Bewältigung von Katastrophen im Sinne des Bayerischen Katastrophenschutzgesetzes – BayKSG - gelten die Kostenregelungen des BayKSG in Verbindung mit den „Richtlinien für Zuwendungen des Freistaates zum Ausgleich von Einsatzkosten aus dem Katastrophenschutzfonds“
- Bei Einsätzen außerhalb Bayerns trägt die Kosten grundsätzlich das die Hilfe anfordernde Land bzw. der die Hilfe anfordernde Staat, vorbehaltlich anderer Vereinbarungen im Einzelfall

Aufbau der Grundkomponenten



Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent Standard



Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent

Hochwasser / Pumpen

Grund-
komponenten

Führung / Verbindung
Logistik / Sanitätsdienst
Personal - 2 (Lösch-) Züge mit insges. mind. 2 Löschgruppenfahrzeugen

Spezial-
komponente

Hochwasser / Pumpen - 2 Löschzüge mit insges. mind. 2 Löschgruppenfahrzeugen - 10-15 Tauchpumpen oder Schmutzwasserpumpen mit Zubehör - 5-8 Stromerzeuger mit Zubehör - Wathosen und Sicherungsleinen
--

ca. 110
Einsatz-
kräfte

Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent

ABC-Abwehr



FEUERWEHRHILFELEISTUNGSKONTINGENTE

G
r
u
n
d
k
o
m
p
o
n
e
n
t
e
n

Führung / Verbindung - Kontingentführer mit Stellvertreter - Unterstützungsgruppe Kontingentführer (UG-Kon) - Kräfte Voraus- / Verbindungskommando mit geeigneten Fahrzeugen
Logistik / Sanitätsdienst Versorgungsgruppe mit Ausstattung, um die Eigenversorgung des Kontingents über 48 h sicherzustellen,
Personal 2 (Lösch-)Züge mit mindestens 2 Löschruppenfahrzeugen

Führung / Verbindung
Logistik / Sanitätsdienst

ca. 60
Einsatzkräfte
(EK)

S
p
e
z
i
a
l
k
o
m
p
o
n
e
n
t
e

Standard	Hochwasser		Sturm		Ölwehr	ABC-Abwehr
2 (Lösch-) Züge mit mind. 2 Löschruppenfahrzeugen	Pumpen	Sandsäcke	Dachsicherung	Motorsägen	1 Zug mit wasserführendem Löschruppenfahrzeug, Ölwehrfahrzeug mit Zusatzbeladung, LKW, MZF, Ölwehrgeräteanhänger Ölschutzkleidung ergänzende Ölwehrausstattung Bootstrupp insg.ca. 50 EK	1 Gefahrenzug mit 1-2 Löschruppenfahrzeugen, GW-G, LKW, LKW Dekon-P, ABCERkdKW, GW-A/S CSA Schutzkleidung 1 Gerätepaket ABC (12 CSA, Einwegspritzzutanzüge Gummistiefel- und handschuhe, ABEK-Filter, Trainingsanzüge, PE-Wannen, Foliensäcke, Hochdruckreiniger) insg.ca. 50-60 EK
2 (Lösch-) Züge mit mind. 2 Löschruppenfahrzeugen 10-15 Tauch-/Schmutzwasserpumpen 5-8 Stromerzeuger Wathosen, Sicherungsleinen	2 (Lösch-) Züge mit mind. 2 Löschruppenfahrzeugen 10.000 Sandsäcke 1 Sandsackfüllgerät sonst. Gerät (Schaufeln, Eimer, Schub-/Sackkarren, evtl. Verschlussmaterial) zus. Ausstattung auf Anforderung	2 (Hilfeleistungs-) Züge mit mind. 2 Löschruppenfahrzeugen mit THL-Beladung 1 Rüst-/Gerätewagen Stromerzeuger, Lima, Kabeltrommeln Werkzeug und Material (Grundausstattung) zur Abdichtung abgedeckter Dächer Ausstattung zur Eigensicherung	2 (Hilfeleistungs-) Züge mit mind. 2 Löschruppenfahrzeugen mit THL-Beladung 2 Rüst-/Gerätewagen mit Zugeinrichtung Stromerzeuger, Lima, Kabeltrommeln 20 Motorsägen mit Ersatzketten Treibstoff, Schmieröl, Kettenschärfgerät Schnittschutzbekleidung, Mehrzweckzug	je ca. 50 EK		